

Die sieben Erlösungsfeste Israels

- **Israel als Beispiel**

1 Kor 10,6 Diese Dinge aber sind **zum Vorbild für uns** geschehen, damit wir uns nicht des Bösen gelüsten lassen, gleichwie jene gelüftet hat.

1 Kor 10,11 Das alles, was jenen widerfuhr, **ist ein Vorbild** und **wurde zur Warnung geschrieben für uns**, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist.

Gott hat durch **die sieben Hauptfeste** (Feiertage, Sabbaten), die im Laufe eines Jahres gehalten werden sollen ein bedeutungsvolles und tiefsinniges prophetisches System eingerichtet.

In **3. Mose 23** sehen wir die Anweisungen, die Moses für das Volk Israel erhalten hat. Man könnte diese „Die sieben Erlösungsfeste Israels“ nennen; alle weisen auf Gottes großartigen Erlösungsplan durch Christus, den Messias hin.

Im neuen Testament sind wir nicht verpflichtet, diese Festlichkeiten einzuhalten, aber ein Wissen über sie kann deinen Glauben stärken.

1. **Das Passahfest des Herrn** (Jesus wurde zwischen 9.00 und 15.00 Uhr gekreuzigt)

3 Mo 23,5 Am vierzehnten Tag des ersten Monats, gegen Abend, ist **das Passah des HERRN**.

Gottes Kalender ist ein „Mondkalender“, der mehr auf die Mondphasen als auf die Umdrehung der Erde um die Sonne ausgerichtet ist. Jeder Monat beginnt mit Neumond und erreicht den Vollmond in der Mitte des 28-Tage-Zyklus. Somit fällt das Passahfest immer auf einen Vollmond – den ersten Vollmond im Frühling.

Passah ist das Fest der Errettung. An diesem Tag wurde das Hebräische Volk aus seiner Gefangenschaft befreit, wegen dem „Blut des Lammes“ (**2. Mose 12,5**).

Im alten und im neuen Testament befreit das Blut des Lammes von Sklaverei: die Juden aus Ägypten - die Christen von der Sünde.

Mt 26,28 Denn das ist mein Blut des Bundes, welches für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden!

Joh 1,29 Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt hinwegnimmt!

Passah repräsentiert unsere Errettung.

2. Das Fest der ungesäuerten Brote (Beginnt um 18.00 Uhr nach dem Passah)

3 Mo 23,6 Und am fünfzehnten Tage desselben Monats ist **das Fest der ungesäuerten Brote** des HERRN. Da sollt ihr sieben Tage lang **ungesäuertes Brot** essen.

Gott sagte der Nation, dass sie nach dem Passah sieben Tage lang nur ungesäuertes Brot essen sollten. **Sauerteig** ist ein Symbol für Sünde und Böses. Wenn man sieben Tage lang (die Zahl der Vollkommenheit) ungesäuertes Brot aß, dann war das ein Symbol **für einen heiligen Wandel** mit dem Herrn.

Kor 5,7-8 Feget den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, gleichwie ihr ja ungesäuert seid! Denn auch für uns ist ein Passahlamm geschlachtet worden: Christus. So wollen wir denn nicht mit altem Sauerteig Fest feiern, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit **ungesäuerten Broten der Lauterkeit (Reinheit) und Wahrheit**.

3. Das Fest der Erstlingsgarbe (Beginnt am Sonntag nach dem ungesäuerten Brot)

3 Mo 23,10-11 Sage den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, und seine Ernte einheimset, so sollt ihr die Erstlingsgarbe von eurer Ernte zum Priester bringen. Der soll die Garbe weben vor dem HERRN, zu eurer Begnadigung; **am Tage nach dem Sabbat** soll sie der Priester weben.

Gott wollte ein besonderes Fest, an dem die Isareliten die Fruchtbarkeit des guten Landes anerkennen, das Gott ihnen gegeben hatte. Sie sollten eine Ähre ihrer Frühjahrsernte vor den Herrn bringen, damit Segen darüber gesprochen werden konnte, der dann repräsentativ für die ganze Ernte sein sollte.

Wir nennen dieses Fest Ostern, nach der heidnischen Göttin (Ishtar-Babylonian) der Fruchtbarkeit. Deshalb wird es mit Symbolen für Fruchtbarkeit, wie z.B. Hasen, Eiern... gefeiert. Doch die wahre biblische Bedeutung ist so viel größer.

1. Kor 15,22-23 ...denn gleichwie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung: Als Erstling Christus, darnach die, welche Christus angehören, bei seiner Wiederkunft;

Das **Fest der Erstlingsgabe** war das letzte Fest, dass der Herr persönlich auf der Erde erlebte. Sein Dienst ging weiter durch seine Gemeinde – 50 Tage nach Ostern.

4. Pfingsten – das Fest der Ernte

3 Mo 23,15-16 Darnach sollt ihr vom Tage nach dem Sabbat, von dem Tage, da ihr die Webgarbe darbringt, sieben volle Wochen abzählen bis zum Tag, der auf den siebenten Sabbat folgt, nämlich **fünfzig Tage** sollt ihr zählen, und alsdann dem HERRN ein neues Speisopfer darbringen.

Dieses Fest kennzeichnete die Sommerernte, die zweite Ernte im Jahr, die eine größere Ernte ist als beim Fest der Erstlingsgabe. Pfingsten ist genau 50 Tage später.

3 Mo 23,17 Ihr sollt nämlich aus euren Wohnsitzen **zwei Webebrote bringen**, von zwei Zehntel Semmelmehl zubereitet; **die sollen gesäuert** und dem HERRN zu Erstlingen gebacken werden.

Diese zwei Brote haben das gleiche Gewicht und sind mit Sauerteig gebacken. Sie werden hier die Erstlingsfrucht genannt – sie werden mit Sauerteig gebacken symbolisch für sündige Menschen sowohl für die Juden als auch für Heiden.

Apg 1,4-5 ... Und als er mit ihnen zusammen war, gebot er ihnen, von Jerusalem nicht zu weichen, sondern **die Verheißung des Vaters abzuwarten**, welche ihr, so sprach er, von mir vernommen habt, denn Johannes hat mit Wasser getauft, **ihr aber sollt im heiligen Geiste getauft** werden, nicht lange nach diesen Tagen.

Apg 1,8 sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der heilige Geist über euch kommt, und **werdet Zeugen für mich sein** in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und **bis ans Ende der Erde!**

Apg 2,1-4 Und als der Tag der Pfingsten sich erfüllte, waren sie alle einmütig beisammen. Und es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie von einem daherfahrenden gewaltigen Winde, und erfüllte das ganze Haus, worin sie saßen. Und es erschienen Zungen, die sich zerteilten, wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeglichen unter ihnen. Und sie wurden alle vom heiligen Geist erfüllt und fingen an in andern Zungen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab.

Dreitausend ist eine sehr bedeutende Zahl. **Genau so viele Menschen** wurden wegen des goldenen Kalbes am Tag der Gesetzesgebung getötet. Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.

Jesus wurde am Passahfest gekreuzigt, am Fest der ungesäuerten Brote beerdigt, Er stand am Fest der Erstlingsgabe von den Toten auf und sandte den Heiligen Geist, um uns für die Ernte auszurüsten. Wir bleiben weiterhin unter dem Pfingstgebot, während die Sommerernte angebaut wird. Wir bleiben Arbeiter im Feld, bis zum Tag der großen Ernte – der Zeit von Früh- und Spätregen, die vom nächsten Fest gekennzeichnet sein wird.

5. Posaunenklang - eine heilige Versammlung

3 Mo 23,24 Rede mit den Kindern Israel und sprich: Am ersten Tag des siebenten Monats sollt ihr einen Feiertag halten, einen Gedächtnistag unter **Posaunenklang, eine heilige Versammlung**.

Hier ist eine große Lücke zwischen Pfingsten im Mai und der Späternte im Herbst (im September/Oktober). Er scheint für das Zeitalter der Gemeinde zu stehen, das mit dem Schall einer Trompete enden wird. Die Trompete war das Signal für die Feldarbeiter, in den Tempel zu kommen um anzubeten.

1Thes 4,16-17 ...denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und **die Posaune Gottes erschallt**, vom Himmel herniederfahren, und die Toten in Christus werden auferstehen zuerst. Darnach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, **zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken**, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und also werden wir bei dem Herrn sein allezeit.

1 Kor 15,51-52 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit **der letzten Posaune**; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

Mit dem Erklingen dieser Trompete, wird die Gemeinde zu Gott entrückt werden und das Hochzeitsmahl des Lammes wird gehalten werden. Gott wird noch einmal die Herzen der Israeliten zu Ihm wenden.

6. Versöhnungstag – Der Herr kommt zum zweiten Mal zurück

3 Mo 23,28-30 ...und ihr sollt an diesem Tage keine Arbeit verrichten; denn es ist der **Versöhnungstag**, zu eurer Versöhnung vor dem HERRN, eurem Gott. Welche Seele sich aber an diesem Tage nicht demütigt, die soll ausgerottet werden aus ihrem Volk; und welche Seele an diesem Tag irgend eine Arbeit verrichtet, die will ich vertilgen mitten aus ihrem Volk.

3 Mo 23,32 Ihr sollt Sabbatruhe halten und **eure Seelen demütigen**. Am neunten Tage des Monats, am Abend, sollt ihr die Feier beginnen, und sie soll währen von einem Abend bis zum andern.

Gott wird Seine Trennung von Israel, seiner ursprünglichen Braut beenden.

7. Das Laubhüttenfest – Gott wird den Himmel auf die Erde bringen und unter uns leben.

3 Mo 23,34 Rede mit den Kindern Israel und sprich: Am fünfzehnten Tage des siebenten Monats soll dem HERRN **das Laubhüttenfest** gefeiert werden, sieben Tage lang.